

Ulrich Schachtschneider

Energieberater/freier Sozialwissenschaftler/Bildungsarbeiter

Hartmut Rosa: „Beschleunigung und Entfremdung“
Warum wir autonomer, aber nicht souveräner werden

1 Soziale Beschleunigung

2 Subjekte in der Spätmoderne - situative Identität

3 Kritische Theorie der sozialen Beschleunigung



Hartmut Rosa

* 1965

Professor für allgemeine und
theoretische Soziologie
Uni Jena

„Zeitforscher“

„Kritische Theorie“

Habermas/Honneth/Rosa

Sprecher der DFG-geförderten
Kollegforschergruppe „Landnahme,
Beschleunigung, Aktivierung
(Postwachstumsgesellschaft)

- *„Identität und kulturelle Praxis. Politische Philosophie nach Charles Taylor“ (Dissertation bei Axel Honneth)*
- *„Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen der Moderne“ (2005)*
- *„Weltbeziehungen im Zeitalter der Beschleunigung“ (2012)*
- *„Beschleunigung und Entfremdung“ (2013)*

Beschleunigung:

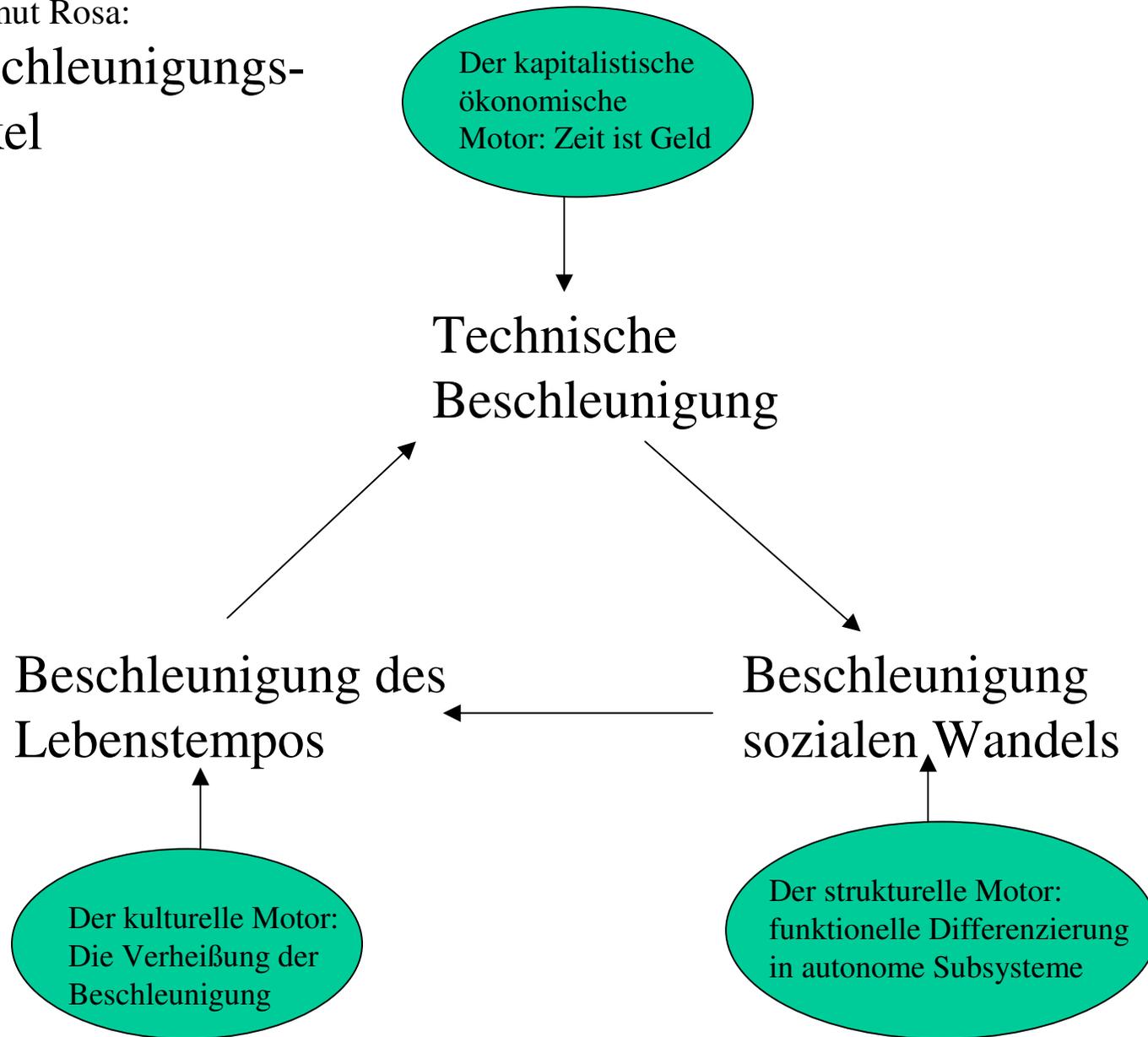
„Mengen Zunahme pro Zeiteinheit“ (B:115)

(Wegstrecke, kommunizierte Zeichen, produzierte Güter, Arbeitsstellen pro Erwerbsleben, Intimpartnerwechsel pro Jahr, Handlungsepisoden pro Tag)

Soziale Beschleunigung:

„... dass Modernisierung nicht nur ein vielschichtiger *Prozess in der Zeit* ist, sondern zuerst und vor allem auch eine strukturell und kulturell höchst bedeutsame *Transformation der Temporalstrukturen und -horizonte selbst* bezeichnet und dass die Veränderungsrichtung am angemessensten mit dem Begriff der *sozialen Beschleunigung* zu erfassen ist“ (B:24)

Hartmut Rosa:
Beschleunigungs-
zirkel



Beschleunigung *und* Entschleunigung?

Entschleunigungstendenzen:

- 1 Natürliche Geschwindigkeitsgrenzen (Gefahr) **Zurückweichende Grenzen**
- 2 Nischen, Oasen (Sekten, Traditionale Gesellschaften)
- 3 Unbeabsichtigte Nebenfolgen (Stau, Depressionen) **Folgewirkungen**
- 4 Intentionale Entschleunigung (Klosterwochenende) **Reaktiv**
- 5 Strukturelle Erstarrung („Ende der Geschichte“, „Erschöpfung utopischer Energien“) **Konstitutives Element der Beschleunigung selbst, Epiphänomen**

Temporalstrukturen der Identitätsbildung

Individualisierung und Beschleunigung durchziehen Geschichte der Neuzeit:

- **Traditionale Gesellschaft/Vormoderne:**
Identität ergibt sich aus Mehrgenerationenfolge
Ich bin Tischler – Tischler – Tischler
- **Klassische Moderne:**
Identität synchron mit Generationswechsel
Ich bin Tischler – Kaufmann – Lehrer
- **Spätmoderne:**
Identität wechselt innerhalb einer Generation
Ich arbeite als Tischler/Kaufmann/Lehrer –
Ich arbeite als Tischler/Kaufmann/Lehrer/Musiker/Politiker..

→ punktförmiges Selbst

Situative Identität in der Spätmoderne

- **Gesteigerte Wählbarkeit** zentraler (Beruf/Familie) und peripherer Lebensdimensionen (Telefon/Versicherung)
Tendenziell: Nation/Sexualität/Geschlecht
 - Revidierbarkeit und freie Kombinierbarkeit der Identitätsbausteine
 - keine Autonomisierung: Wechselfälle unvorhersehbar (Arbeitsplatz-Verlust, Ehepartner „läuft weg“)
- **Prämierung von Flexibilität** (statt Kontinuität)
hochdynamische Gesellschaft erzwingt Entsprechung in Selbstverhältnissen (Identitätsmustern):
slippery slope - Phänomen
- **Fragmentarische/ pluralisierte/ experimentell-offene Selbstverhältnisse**
Postmoderne-Ethos legitimiert funktional unabweisbaren Identitätswandel

Situative Identität in der Spätmoderne

Übersituationale Kontinuität

- Nicht alle Merkmale wechseln von Situation zu Situation
- minimale narrative Verknüpfung Vergangenheit/Gegenwart/Zukunft
- habitualisierte Kontinuität:
Grundmuster verändern sich inkrementell, selten intentionalistisch
- Geliebte Objekte haben/bilden Kontinuität

Persönlichkeitstypen in der Spätmoderne

- **Spieler:**
nimmt Unsicherheit nicht als Anomalie,
sondern affirmiert sie lustvoll
- **Drifter:**
treibt ziellos dahin
- **Fundamentalist:**
hält an *Einem* fest in zerfließender Umwelt
- **Depressiver:**
stoppt die Überforderung

Wettbewerb als Interaktionsmodus

- Vergleich evtl. anthropologische Eigenschaft, aber: Ausmaß/Aspekte/Konsequenzen historisch variabel
- From ascription to achievement (Parsons)
nach und nach eroberte der Wettbewerbs-Gedanke die Sphären der Wirtschaft/Politik/Medien/Sport/Liebe/Kunst/Religion)
- Totalisierung des Wettbewerbs in der Spätmoderne (Rosa):
 - alle zentralen Sozialsphären wettbewerbsförmig
(Krankenkassen/Unis/Bildung/Wasserwerke/Gefängnisse)
 - Verselbständigung des Wettbewerbsprinzips:
Handlungsziele werden selbst zum Wettbewerbs-Moment
(nicht nach externer Nachfrage wird produziert, sondern nach ihrer aktiven Erzeugung aus ökonomischer, wissenschaftlicher, medialer Praxis selber heraus)
 - Bewährung durch Leistung wird zur Daueraufgabe
 - Das „erschöpfte Selbst“ (Alain Ehrenberg)

Beschleunigung und Kritische Theorie

Kritik der Verständigungsverhältnisse

Habermas: Kommunikation ist Basis für Einheit der Gesellschaft

Rosa: Diskurs ist zeitaufwendig: Worte/Argumente/Sinn zu langsam angesichts Ereignisgeschwindigkeit

Kollektive Deliberation kaum möglich (Gesellschaft/Wissenschaft/Politik)

Kritik der Anerkennungsverhältnisse

Honneth: Anerkennung in Familie/im Beruf/in Gesellschaft ist Basis...

Rosa: Anerkennung selber nicht zeitintensiv, aber:

- Anerkennung nicht mehr Ergebnis des Lebenslaufs

zunehmend Spiegel täglichen Konkurrenzkampfes

Triumph von heute zählt morgen nichts, ständige Performance nötig, keine Nischen/Plateaus mehr)

- von positionalem zu performativem Wettbewerb

→ Erschöpfung/Depression/Burn Out

Beschleunigung und Kritische Theorie

Beschleunigung als neuer Totalitarismus:

Soziale Gewalt ist totalitär, wenn

- sie Druck auf Willensbildung und Handlungen der Subjekte ausübt („deadlines“)
- sie alle Lebensbereiche durchdringt (Familie, Beruf, Politik, Ökonomie, Wissenschaft, Technik...)
- es unmöglich ist, auszuweichen (Preis für Ausstieg ist hoch...)
- sie schwierig mit politischen Mitteln kritisiert werden kann (Beschleunigung als Naturtatsache, Subjekte machen ihre Trägheit verantwortlich für erfahrene Zeitzwänge)

Kritische Theorie sozialer Beschleunigung: Funktionalistische Kritik

➤ Desynchronisation:

soziale Phänomene unterschiedlich beschleunigbar:

Spannungen in Grenzbereichen/

soziale ↔ außersoziale Welt (Ressourcenverbrauch/Psyche:

Stress als Symptom tendenzieller Desynchronisation Individuum-
Gesellschaft

soziale Welt ↔ soziale Welt (zB Wirtschaft-Politik)

➤ Gefährdung kultureller Reproduktion (Weitergabe kulturellen
Wissens/Normen an nächste Generation) begrenzt beschleunigbar:
Generationen leben in verschiedenen Welten...

➤ Gefährdung kreativen Potenzials zur Bewältigung exogener
Herausforderungen (braucht Zeit/Müßiggang/Umwege..)

Kritische Theorie sozialer Beschleunigung: Normative Kritik

- **formal frei** \Leftrightarrow **beherrscht von zunehmenden sozialen Anforderungen:**
nur in westlichen Gesellschaften sind Alltagspraktiken durch Rhetorik des Müssens strukturiert
(Konsequenz des „wettbewerbsorientierten Beschleunigungsspiels“)
- **Implementation zeitlicher Normen** durch Fristen („deadlines“)/
Ablaufpläne/Geschwindigkeitsprämien:
geschaffen wird das schuldige Subjekt: Erwartungen werden nie erfüllt..
- totalitärer Charakter zeitlicher Normen **unterläuft Moderne-**
Verheißung von Reflexivität/Autonomie:
von klassisch-moderner Idee der Souveränität zum spätmodernen
Konzept des erfolgreichen Wellenreitens

Kritische Theorie sozialer Beschleunigung: Ethische Kritik:

Ziel Moderne: Pazifizierte Existenz jenseits ökonomischer
Notwendigkeiten (Adorno): Nur noch blasse Erinnerung
→ Entfremdung zwingend:

ethische Vorstellungen \Leftrightarrow unmögliche Randbedingungen zur Realisation:
Soziale Beschleunigung lässt Weltbeziehung der Subjekte problematisch
werden:

➤ Entfremdung vom Raum:

Beschleunigung ermöglicht erhöhte räumliche Mobilität

➤ Entfremdung von Dingwelt:

Objekte wechseln zu schnell/ sind zu komplex
(wir kennen nicht mehr alle Funktionen...)

Kritische Theorie sozialer Beschleunigung: Ethische Kritik:

➤ Entfremdung von eigenen Handlungen:

- ständig Vorgänge, die wir nicht wirklich durchschauen
(„warum springt der Cursor immer nach oben?“)
- keine rationale Basis für Entscheidungen:
unterschwellige Dauerbeunruhigung: Richtige Krankenversicherung?
Bester Stromtarif? Kluge Studienwahl?
- wir kommen nicht zu dem, was wir wirklich wollen
alle Professionen: keine Zeit zum Kerngeschäft/ email statt texten...
- keine Zeit für Konsum: Kompensation durch „shopping“ (Kaufakt selber als Ersatz)

„eigentlich bin ich ganz anders...“

Kritische Theorie sozialer Beschleunigung: Ethische Kritik:

➤ Entfremdung von zeitlichen Erfahrungen:

- Zeiterleben ohne Persönlichkeitsentwicklung: episodale Fragmentierung
- Kurz-Kurz-Muster wird dominant (Erleben *und* Erinnern kurz)

➤ Soziale Entfremdung:

- viele Kontakte können nicht zu konstitutiven Interaktionsbeziehungen werden (Infos können getauscht werden, keine Lebensgeschichten)

Entfremdung von

Raum/Dingen/Handlungen/Erfahrungen/Interaktionspartnern

→ Entfremdung von uns selbst

(Selbstgefühl entsteht aus diesen Beziehungen)

→ Weltbeziehungen (Resonanz) gefährdet:

wir werden autonomer, aber nicht souveräner...